

ADAC GT Masters

von Andre Strucken

Das ADAC GT Masters ist neben der Blancpain Sprint- und Endurance-Series das deutsche Pendant zur Meisterschaft der GT 3-Sportwagen. Ausgetragen werden an einem Rennwochenende jeweils ein 1 h-Rennen samstags und sonntags, so dass bis zum Lauf auf dem Nürburgring bereits zehn Rennen bestritten wurden. Die Startaufstellung für den ersten und zweiten Lauf ergibt sich aus dem jeweiligen Ergebnis des ersten und zweiten Zeittrainings.

Auf dem fünften Rang in der Fahrer- sowie Teamwertung rangierte vor dem Rennen in der Eifel das HTP Mercedes-Team mit den Fahrern Maximilian Buhk und Maximilian Götz, die zusammen mit dem BMW-Team Schubert, dem Chevrolet Corvette-Team Callaway Competition, Prosperia Abt Racing (Audi) und dem GW IT Racing Team Schütz Motorsport (Porsche) die ersten zehn Laufsiege unter sich ausmachten.

Trainingsbestzeit im ersten Qualifying und somit die Pole-Position für den ersten Lauf errang das Zakspeed Mercedes-Team mit den Fahrern Luca Ludwig und Alon Day vor dem Schütz Motorsport-Porsche von Christian Engelhart und Jaap van Lagen und der Corvette vom RWT Racing Team mit den Fahrern David Jahn und Sven Barth. Die in der Meisterschaft führenden Claudia Hürtgen und Dominik Baumann konnten Ihren BMW Z4 nur auf den 14. Rang platzieren. Somit standen sie in der Startaufstellung erst hinter dem letztplatzierten der insgesamt fünf teilnehmenden Mercedes-Benz SLS AMG.

Beim Start des ersten Laufs war Alon Day vor der ersten Kurve zu spät auf der Bremse, musste sich deshalb weit nach außen tragen lassen, verlor dabei zwei Plätze und so konnte die RWT-Corvette die Führung vor dem Porsche von Robert Renauer übernehmen. Im Mittelfeld gab es eine Kollision, die zum Abflug des ROWE-SLS von Nico Bastian und der Corvette von Andreas Wirth in die Reifenstapel führte. Um die gestrandeten Fahrzeuge zu bergen, wurde das Rennen mit dem Safety Car neutralisiert. Nachdem das Rennen wieder freigegeben wurde, gab es im Castrol-S einen Zweikampf zwischen Alon Day und Maro Engel auf dem verbliebenen ROWE-SLS, den der Zakspeed-Pilot für sich entscheiden konnte. Nach Öffnen des Boxenstopp-Fensters herrschte in der Boxengasse ein reges Treiben der Teilnehmer aus dem hinteren Feld, wobei Nicki Thiim sich mit seinem Audi R8 LMS ultra nicht an die Vorgabezeit hielt und somit eine Durchfahrtsstrafe kassierte. Als erster aus der Spitzengruppe fuhr Robert Renauer an die Box und übergab an seinen Teamkollegen Norbert Siedler, während die führende Corvette und der nun zweiplatzierte SLS auf einen zu überrundenden McLaren aufliefen. Kurz darauf gingen der ROWE-SLS



Engelhart - van der Zande - Sandritter



Zakspeed-Mercedes nach Reifenstapelkontakt

Renauer - Siedler





von Maro Engel und der dichtauf folgende Porsche von Christian Engelhart an die Box und verließen diese mit den Fahrern Jan Seyffarth und Jaap van Lagen wieder in der gleichen Reihenfolge. Nun fuhr Alon Day den zweitplatzierten SLS zur Übergabe an Luca Ludwig an die Box und kurz darauf übergab David Jahn die führende Corvette an seinen Teamkollegen Sven Barth. Boxenstoppber- einigt ergab sich nun folgende Reihenfolge: Die Corvette führte weiterhin mit deutlichem Vorsprung vor dem nun zweitplatzierten Luca Ludwig und dem Porsche von Norbert Siedler. Jan Seyffarth folgte mit seinem ROWE-SLS auf der vierten Position. Das favorisierte BMW-Team Claudia Hürtgen / Dominik Baumann hat sich mittlerweile auf den 9. Platz vorgekämpft. Trotz erbittertem Kampf um die Plätze zwei bis vier änderte sich an der Reihenfolge bis zur Zieldurchfahrt nichts mehr, während der Führende Sven Barth mit seiner Corvette einen überlegenen Sieg mit knapp zweieinhalb Sekunden Vorsprung errang.

Konfusion herrschte jedoch nach der Zieldurchfahrt, weil sie 0,084 s vor Ablauf der Renndauer von einer Stunde erfolgte und die schwarz-weiß karierte Flagge noch nicht draußen war. Nach der ersten Verwirrung überholte Luca Ludwig danach die führende Corvette, aus der Sven Barth bereits Tempo herausgenommen hatte und fühlte sich als Sieger. Die Rennleitung entschied aber, dass das Rennen mit Ablauf der vorigen Runde beendet war und schwenkte „etwas verspätet“ ab dem 15. Fahrzeug das schwarz-weiß karierte Tuch. Nachher wurde errechnet, dass bei der Geschwindigkeit, mit der die Fahrzeuge die Ziellinie passieren, diese 84 Tausendstel eine Distanz von 4 cm entsprechen, was mit bloßem Auge natürlich nicht zu erkennen war.

Während der erste Lauf im Trockenen stattfand, sah es zum Start des zweiten Laufs bei leicht einsetzendem Niesel nach einem Regenrennen aus. Wunschwetter für den Polesetter Audi R8 LMS ultra von Nicki Thiim und Fabian Hamprecht und dem von der vierten Position startenden Schwesterfahrzeug mit René Rast und Kelvin van der Linde am Steuer. Vom zweiten Startplatz nahm der Porsche 911 GT3 R von Norbert Siedler und Alfred Renauer das

*Rast - van der Linde**Ludwig - Day*

Rennen auf und die dritte Position gehörte dem Mercedes-Benz SLS AMG GT3 von Maximilian Götz und Renger van der Zande, der bei diesem Lauf den Stammfahrer Maximilian Buhk ersetzt. Fast alle Fahrer entschieden sich in Anbetracht des zu erwartenden Wetters für Regenreifen, obwohl andererseits in der Einführungsrunde noch einige trockene Streckenabschnitte vorhanden waren, also ein Pokerspiel, das auch die wenigen auf Slicks startenden Piloten begünstigen könnte! Der Sieger des ersten Laufs konnte nicht am Rennen teilnehmen, weil die Corvette ein Leck im Tank hatte, das sich auf die Schnelle nicht abdichten ließ.

Barth - Jahn



Seyffarth - Engel

Beim Start behauptete der Polesetter seine Position, während der Audi von René Rast mit dem Heck schwänzelte, weil er auf die weiße Linie der Boxengassenausfahrt geriet, die in nassem Zustand besser gemieden wird. Der erfahrene Pilot konnte aber nicht nur den Audi einfangen, sondern gleichzeitig beim Anbremsen des Castrol-S auch noch einen Platz gutmachen. Das gleiche gelang auch dem HTP Mercedes-Piloten, der aus dem Startgetümmel als zweiter hervorging. Vorläufige Platzierung also: Audi, Mercedes, Audi, Porsche.

In der Mercedes-Arena ging René Rast dann auch am Flügeltürer vorbei und gleichzeitig bekam der führende Nicki Thiim Probleme und ließ seinen Audi ausrollen. So lautete die Reihenfolge nach dieser turbulenten ersten Runde, bei der jede Kurve ein anderes Gripniveau hatte: Rast, Götz, Siedler. Das Verfolgerfeld führte mit etwas Abstand der BMW Z4-Pilot Jens Klingmann an, der aber im weiteren Verlauf von Robert Renauer (Porsche) überholt und von Jan Seyffarth (Mercedes-Benz) bedrängt wurde. Die

Strecke wurde nun zunehmend trockener. Erst auf dem zehnten Platz befand sich das bestplatzierte mit Slicks bereifte Fahrzeug, der Porsche von Jaap van Lagen. Allerdings wird er, wenn alle anderen beim Pflichtboxenstopp auf Slicks wechseln, den Vorteil haben, seine Reifen nicht aufheizen zu müssen, denn Reifenheizdecken zur Vorwärmung der Pneu sind hier nicht erlaubt. Eine sensationelle Aufholjagd legte der Corvette-Pilot Daniel Keilwitz hin, denn er verbesserte sich von Startplatz 17 auf eine gute fünfte Position bis zur Öffnung des Boxenstopfensters und war somit bestplatziertes Fahrzeug auf Slicks.

Als erster in die Box fuhr René Rast und zwar so punktgenau, dass er fast auf die Sekunde genau die Linie an der Boxeneinfahrt passierte. Maximilian Götz dagegen legte keinen guten Boxenstopp hin, denn er verlor kostbare 12 Sekunden. Bei „Halbzeit“ des zehnmündigen Boxenstopfensters fing es wieder an zu regnen und das würde für die auf Slicks gestarteten Fahrer einen deutlichen Vorteil bedeuten, wenn der Regen weiter anhält. Deshalb war

Zweikampf van der Zande - Sandritter





Parc FermC nach Lauf 1

nun Taktieren und bestmögliche Ausnutzung des Zeitfensters angesagt. Die mittlerweile führende Corvette von Daniel Keilwitz wäre fast auf den Slicks an einer bereits besonders nassen Stelle von der Strecke abgeflogen. Das gleiche Schicksal ereilte den Zakspeed-Mercedes, der sogar leicht die Reifenstapel touchierte. Zwei Minuten vor Schließen des Zeitfensters entschied sich Keilwitz zum Boxenstopp und wechselte dabei erstaunlicherweise nicht auf Regenreifen. Die gleiche Entscheidung traf auch das Porsche-Team von Lagen / Engelhart. Boxenstopp-

bereinigt lautete nun die Reihenfolge: Wirth / Keilwitz vor van der Linde / Rast, Engelhart / van Lagen, Sandritter / Klingmann und van der Zande / Götz.

Beim Restart nach einer Safety Car-Phase zur Bergung einer gestrandeten Corvette konnte sich der Flügeltürer von van der Zande an den BMW Z4 von Sandritter vorbeischieben. Die letzte Viertelstunde des Rennens war geprägt von einem packenden Zweikampf zwischen der führenden Corvette und dem zweitplatzierten Audi auf sehr



Engelhart - van Lagen





Siegerehrung Lauf 2



Maximilian Gitz

schlüpfriger Piste. Auch um den dritten Platz wurde unerbittlich gekämpft und so konnte van der Zande mit seinem SLS AMG an den Porsche von Engelhart vorbeiziehen und anschließend sogar den zweitplatzierten Audi von van der Linde bedrängen. Bis zur Zieldurchfahrt änderten sich die Positionen dann aber nichts mehr. Die siegreiche Corvette passierte die Ziellinie mit einem Vorsprung von 0,644 s vor dem Audi und 1,796 s vor dem Mercedes-Benz SLS AMG.

Fotos Andre Strucken

DIE ZEITEN ÄNDERN SICH, DER FAHRSPASS BLEIBT!

Restoration und technische Instandhaltung klassischer Sportwagen und Luxusfahrzeuge. Spezialist für Mercedes Benz Kompressorfahrzeuge seit 1968.

- Reparatur + Wartung
- Ersatzteillieferung
- Recherche
- Dokumentation
- Kaufberatung
- Fahrzeugvermittlung

Fon: +49 5201 6367
 Fax: +49 5201 6273
 www.BEIER-AUTOMOBILTECHNIK.de

BA
BEIER AUTOMOBILTECHNIK

